

6. Tag – 05. September 2019 –

Eucharistiefeier in Santa Maria - DER ZWEIFELNDE MÖNCH

Lesung: Klagepsalm 142 / Evangelium: Joh 19,25-27

Eröffnung und Gruß

Einstiegsimpuls

Ich glaub, ich krieg die Krise.

Ich pack das nicht mehr.

Mir wird das alles zu viel.

Mir reicht's, ich hab die Nase gestrichen voll.

Ich glaub, ich dreh durch.

Das macht mich wahnsinnig.

Ich werde noch verrückt.

Sie kennen diese oder ähnliche Aussprüche sicher, vielleicht haben Sie den einen oder anderen Satz selbst schon gesagt. Was sagen wir nicht den ganzen Tag lang, wenn es uns nicht gut geht, wenn wir an uns selbst zweifeln, manchmal auch verzweifeln.

Hören wir hin, wenn das jemand sagt – oder überhören wir es lieber, hören wir weg?

Kyrie-Rufe

Kyrie eleison

117

Tagesgebet

Allmächtiger Gott,

du hast der Mutter Jesu die Kraft verliehen,

unter dem Kreuz zu stehen

und das Leiden ihres Sohnes zu teilen.

Hilf uns, täglich unser Kreuz anzunehmen,

damit wir auch an der Auferstehung

unseres Herrn Jesus Christus teilhaben,

der in der Einheit des Heiligen Geistes

mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Lesung aus dem Buch der Psalmen

Ich schreie mit meiner Stimme zum HERRN,
ich flehe mit meiner Stimme zum HERRN.

Ich schütte meine Klage vor ihm aus
und tue ihm kund meine Not.

Wenn mein Geist in mir bekümmert ist,
kennst du meinen Pfad;

auf dem Wege, den ich wandeln soll,
haben sie mir eine Schlinge gelegt.

Schaue ich zur Rechten, siehe,
so will mich niemand kennen;

jede Zuflucht ist mir abgeschnitten,
niemand fragt nach meiner Seele!

Darum schreie ich, o HERR, zu dir und sage:

Du bist meine Zuflucht, mein Teil im Lande der Lebendigen!

Merke auf mein Wehklagen;

denn ich bin sehr schwach;

errette mich von meinen Verfolgern;

denn sie sind mir zu mächtig geworden!

Führe meine Seele aus dem Kerker,

dass ich deinen Namen preise!

Die Gerechten werden sich zu mir sammeln,
wenn du mir wohlgetan.

Impuls

Krisen gehören zum Leben dazu – das ist eine ziemlich banale Feststellung. Wer glaubt, er könnte dauerhaft glücklich sein, der täuscht sich. Das Leben ist immer ein Auf und Ab; einen Tag geht es mir gut, einen nicht. Manchmal wechselt meine Stimmung auch von einer Stunde zur anderen. Selbst wenn ich alles versuche, um Krisen aus dem Weg zu gehen: Es wird mir nicht gelingen, da nicht alles von mir und meinem Verhalten abhängt. Andere Menschen täuschen mich, behandeln mich unfair. Selbst wenn ich alles vermeide, was mir Probleme bereiten könnte – spätestens an einem Punkt des Lebens kann ich die Krise nicht aufhalten: Wenn ein Mensch, den ich geliebt habe, stirbt.

Was sind eigentlich Krisen? Für mich ist jede Krise eine Verlusterfahrung. Und jeder Verlust muss bewältigt und in mein weiteres Leben integriert werden. Mit jeder Krise ist Trauer verbunden.

Die Kirche gedenkt heute – am 5. September – der Hl. Mutter Teresa von Kalkutta. Wie viele und welche Krisen mag das bei ihr ausgelöst haben, als sie das Leid der Menschen sehen musste, die sie im Elendsviertel in den Tod pflegte?

Wie konnte sie mit diesem Schmerz, ihrer Trauer umgehen?

Wie komme ich aus der Krise wieder heraus?

Die einen lassen sich von der Krise einfach treiben, wie von einem Tsunami, der sie erfasst und mit sich reißt. Wenig effektiv, diese Methode – und doch bleiben viele Menschen in einer Krise passiv und warten ab, was passiert.

Andere sitzen wie in einem Ruderboot mit dem Rücken zur Fahrtrichtung, das heißt, sie sehen gar nicht, wohin sie rudern. Kann sein, dass sie an einem Ruder immer zu stark ziehen und deshalb im Kreis fahren. Auch sie kommen nicht aus ihrer Krise heraus. Ruder funktioniert nur, wenn ich beide Ruder gleichmäßig bewege.

Aus diesem Grund gibt es in einem Boot – vor allem, wenn mehrere Personen die Ruder schlagen – den Steuermann. Er rudert selbst nicht, er bringt die anderen aber auf Kurs, indem er Hinweise gibt, den Takt und die Zugkraft bestimmt.

Mein Tipp: Suchen Sie sich in einer Krise einen erfahrenen Steuermann, der Sie berät, wie Sie wieder auf Kurs kommen. Das kann natürlich ein Freund, eine Freundin sein. Oder aber Sie suchen sich einen erfahrenen Seelsorger, der Menschen in Krisen begleitet. Manchmal wird es einfach helfen, wenn Sie bei jemandem, dem sie vertrauen können, Ihren ganzen Seelenmüll, alles was Sie belastet, einfach einmal abladen können.

Manchmal aber ist wirklich kein Mensch da, keiner kann mir scheinbar helfen. Doch wir glauben, dass wir auch dann nicht allein sind. Wenn mir niemand zuhört, dann darf ich Gott mein Leid klagen, darf ich mich bei ihm beschweren über mein Schicksal. Er hält das mehr aus, als jeder Mensch.

Zwischengesang

Wo zwei oder drei

145

Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit

standen bei dem Kreuz Jesu seine Mutter
und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau
des Klopas,
und Maria von Magdala.

Als Jesus seine Mutter sah

und bei ihr den Jünger, den er liebte,
sagte er zu seiner Mutter:
Frau, siehe, dein Sohn!

Dann sagte er zu dem Jünger:

Siehe, deine Mutter!

Und von jener Stunde an

nahm sie der Jünger zu sich.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Anrufungen

Gott ist der, der unser Klagen in den Krisenzeiten des Lebens aushält. An ihn können wir uns mit allem wenden, was uns beschäftigt. Wir antworten auf die Rufe mit „Höre uns an.“

Jesus, du hast Raum für unsere Not. - Höre uns an.

Du hast Zeit für unsere Not.

Du hast ein Ohr für unsere Not.

Du gehst ein auf unsere Not.

Du fragst uns, was uns ratlos macht.

Du fragst uns, was uns hilflos macht.

Du fragst uns, was uns traurig macht.

Du hörst dir unsere Klagen an.

Du hörst dir unser Zweifeln an.

Du hörst dir unser Enttäuscht-Sein an.

Du hörst dir unser Verzagt-Sein an.

Du hörst dir unser Am-Ende-Sein an.

Du hörst dir unseren Kleinglauben an.

Du nimmst uns an mit unserer Not.

Du hältst uns aus mit unserer Not.

In allem, was uns bewegt.

Alles, um was wir rufen, hört Gott, unser Vater. Heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Gabengebet

Barmherziger Gott,

dein Sohn hat uns am Kreuz

die selige Jungfrau Maria zur Mutter gegeben.

In Gemeinschaft mit ihr feiern wir das Opfer des Lobes.

Schau gnädig auf uns

und nimm unsere Gebete und Gaben an.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Präfation

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Vater im Himmel, zu danken und die Wege deiner Weisheit zu rühmen. Als Maria unter dem Kreuze stand, erfüllte sich das Wort des greisen Simeon: ein Schwert durchdrang ihre Seele beim Leiden und Sterben ihres Sohnes. Du aber hast ihren Schmerz in Freude gewandelt und sie mit Christus in deine Herrlichkeit erhoben.

Darum preisen dich deine Erlösten und singen mit den Chören der Engel das Lob deiner Herrlichkeit: Heilig ...

Sanctus

Heilig, heilig, heilig (Schubert-Messe)

165

Vater unser

Agnus Dei

O Lamm Gottes unschuldig

135

Dankgebet

Herr, unser Gott,

in dieser heiligen Feier

haben wir die Gnade ewiger Erlösung empfangen.

Gib, dass wir im Gedenken

an die Schmerzen der seligen Jungfrau Maria bereit sind,

die Bedrängnisse unseres Lebens zu ertragen

und so zu ergänzen,

was noch fehlt an den Leiden Christi

für seinen Leib, der die Kirche ist.

Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

Segen

Leben ist unser Weg; ewiges Leben bei Gott ist unser Ziel. In dieser Hoffnung gehen wir unseren Weg hinein in ein gewandeltes Leben. Gott begleite uns mit seinem Segen auf diesem Weg.

Gott zeige dir deinen Weg, wenn du am Morgen erwachst. Er zeige dir deinen Weg, wenn die Sonne am Abend untergeht. Er zeige dir den Weg, der dich ans Ziel bringt.

Gott zeige dir deinen Weg, wenn du sorglos bist. ER zeige dir deinen Weg, wenn du glücklich bist. Er zeige dir den Weg, der dich ans Ziel bringt.

Gott zeige dir deinen Weg, wenn du ratlos bist. Er zeige dir deinen Weg, wenn dir nichts gelingt. Er zeige dir den Weg, der dich ans Ziel bringt.

Gott zeige dir deinen Weg durch Zeit und Raum. Er zeige dir deinen Weg in ein neues Leben. Er zeige dir den Weg, der dich ans Ziel bringt.

Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.